

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

zum Gegenstand besonderer Untersuchungen machte. Als deren Resultat habe ich einen Weg gefunden, mit Hilfe dessen es möglich ist, *jeden Buchungsvorgang, sowie den gesamten Mechanismus der einfachen und doppelten Buchhaltung auf konkrete Weise anschaulich und leicht fasslich darzustellen.*

Dies geschieht mit Hilfe einer Art Buchhaltungsspiel auf folgende Weise : Jedem Konto dient als Grundlage ein kleines Brettchen von bestimmter, dieses Konto kennzeichnender Farbe. Das Brettchen trägt den Namen des Kontos, die linke Seite ist mit « Soll », « Eingang » oder einer andern zweckdienlichen Bezeichnung beschrieben, die rechte mit « Haben », « Ausgang » usw.

An Stelle der Zahlen verwenden wir Körper, zylindrische Scheibchen oder Würfel, die in verschiedenen Grössen und, wie die Unterlagebrettchen, in den typischen Farben eines jeden Kontos vorhanden sind. Das *Ausmass* dieser Körper veranschaulicht die *Höhe* der verbuchten Werte. Die *Farbe* kennzeichnet ihre *Art, Herkunft* oder *Bestimmung*. Die Eintragungen in den verschiedenen Konten erfolgen nun durch *Aufschichten* der Zylinder oder Würfel *in entsprechender Grösse und Farbe* zu je einer Säule auf der Soll- und Haben-seite der Kontenbrettchen. Die Grösse *sämtlicher* auf einem Konto « verbuchten » Werte geht somit aus der *totalen Höhe* seiner Soll- und Habensäule hervor. Die in Farbe und Höhe *verschiedenen Teile* einer Säule geben uns dagegen über die Grösse, Herkunft oder Verwendung der *einzelnen Posten* Aufschluss. Der *Saldo* ist durch den Höhenunterschied der Soll- und Habensäule sofort erkennbar. Die Zahl der so dargestellten Konten ist beliebig und richtet sich nach dem zu erreichenden Zwecke.

Diese anschauliche Art der Darstellung lässt den Schüler in anregender Weise und in kürzester Zeit das Wesen der einzelnen Buchungen und das System der Buchhaltung in sich aufnehmen. Die Unterrichtserfolge werden wirksam unterstützt durch die intensive Aufmerksamkeit der Schüler, die durch die greifbare Darstellung und eigene Handhabung des beschriebenen Buchhaltungsspieles dauernd wachgehalten wird. Davon konnte ich mich im Unterrichte und bei Vorführungen oft überzeugen.

Dieses Buchhaltungsspiel wird in Kürze an Schulen abgegeben werden können. Wer sich dafür interessiert oder weitere Auskunft wünscht, wende sich an *E. Winkelmann*, Handelslehrer, z. Z. Zweisimmen.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Ferienkurse der Schweizer. Pädagogischen Gesellschaft in Rüdlingen.** Der Frühlingsferienkurs der S. P. G. beginnt dies Jahr mit Ostern und schliesst am darauffolgenden Samstag. Sollte eine zu starke Kollision mit dem Schulbeginn beobachtet werden, so könnte event. noch die darauffolgende Woche in Betracht kommen. Anmeldungen sind an Fritz Schwarz, Geschäftsstelle der S. P. G. in *Bern*, zu richten. Die Kurskosten betragen Fr. 45 bzw. Fr. 55.

Als Referenten und Themen sind für diesen Zweck vorgesehen :

*Dr. Hans Zbinden, Zürich* : Neue Aufgaben und Wege der Seelengestaltung nach R. M. Holzapfels « Panideal ».

(Romain Rolland schreibt über R. M. Holzapfel : « Es ist mir eine Pflicht der Liebe und der Ehrfurcht, dem grössten lebenden Meister der Menschheitskunst öffentlich meine Huldigung dazubringen, ihm, der der erschöpften und verirrtten Menschheit neue Hoffnungen erschliesst, der in ihren Herzen neue

Aufschwünge der Sehnsucht weckt, und der aus der Seele, wie Moses aus dem Felsen, einen neuen Strom der Kräfte zum Leben ruft.» — So dürfen wir uns wohl freuen, aus dem Munde eines seiner berufensten Kenner über R. M. Holzappel zu hören.)

Dr. *Hugo Debrunner, Zürich*: Psychologische und erzieherische Beratung über Begabung, Charakter, Entwicklungsfähigkeit und Berufseignung.

Dr. *A. Fankhauser, Bönigen*: Kosmische Psychologie und Erziehung. — Neue Methoden der Voraussage.

*Otto Studer, Basel*: Vortrag über schöpferischen Klavierunterricht und Klavierabend.

*Fritz Schwarz, Bern*: Die wirtschaftlichen Voraussetzungen aller Reformen und des menschlichen Fortschritts.

**Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.** Die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft Aegerisee berichtet uns, dass sie ihr Dampfschiff «Morgarten» verkauft habe und mit dem Frühjahr der Dampferverkehr auf dem Aegerisee eingestellt werde. Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Als Korrektur zur Ausweiskarte sei angebracht: Das historische Museum vom Wallis befindet sich nicht in Martigny, sondern in Sitten (siehe gefl. S. 15).

\* \* \*

Wer hatte nicht Freude an den schönen Juventute-Karten, die nach Gemälden von Herrn Kunstmaler Hodel erstellt worden.

Die Firma Vontobel, graphische Anstalt, hat mit unserer Stiftung folgendes Abkommen getroffen: Die Firma gibt unsern Mitgliedern und Bilderfreunden die durch uns bestellten Reproduktionen von Kunstmaler Hodel zu folgenden Preisen ab:

Jungfrau Fr. 6; Bernina, Vierwaldstättersee, Engelberg, Wengernalp, Haslitalerin, Wehntalerin, die letztern sechs auf Büttenkarton je Fr. 2, plus Porto und Verpackung; ferner von Oswald eine schöne Reproduktion: Aletschgletscher, Fr. 6.

50 Prozent dieses Bildverkaufes an unsere Mitglieder werden der Stiftung für Erholungs- und Wanderstationen gutgeschrieben. Die Bestellungen müssen aber durch uns gehen, ebenso auch die Gesuche um Einsichtsendungen.

Für die Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen  
des Schweizerischen Lehrervereins,

Die Geschäftsleiterin: Frau *C. Müller-Walt*, Lehrerin, Au (Rheintal).

**4. Kongress für Heilpädagogik.** Die Gesellschaft für Heilpädagogik, Sitz München (Voßstrasse 12/2), veranstaltet vom 11. bis 15. April 1928 in *Leipzig* (Universität) den 4. Kongress für Heilpädagogik. Der Kongress wendet sich an Interessenten der verschiedensten Berufe, die auf dem Gebiete der Heilpädagogik in Forschung und Praxis arbeiten. Die bisherigen Kongresse in München versammelten Hunderte von Heilpädagogen, Psychiater, Seelsorger, Kinderärzte, Psychologen, Hilfsschul-, Taubstummen-, Schwerhörigen-, Blinden-, Krüppellehrer, Verwaltungsbeamte, Jugendrichter, Jugendämter, Fürsorger, Vormünder, Berufsberater, Anstaltserzieher usw. zu gemeinsamer Arbeit am Wohle der Jugend. Die Referate und Vorträge des heurigen Kongresses für Heilpädagogik befassen sich mit Psychologie und Heilpädagogik, heilpädagogischer Frühbehandlung, Kinderheilkunde und Heilpädagogik, Psychiatrie



und Heilpädagogik, Encephalitis, Taubstummenbildung, Sprachentwicklung, Berufsberatung und Heilpädagogik, Jugendgerichtswesen und Heilpädagogik. Zahlreiche Führungen und Besichtigungen und eine Ausstellung, sowie der Besuch der Landeserziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinnige in Chemnitz-Altendorf werden heilpädagogische Ideen in ihrer Verwirklichung zeigen. Ausführliches Programm durch die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Heilpädagogik, München 9, Voßstrasse 12/2.

**Hergiswil, Hotel Bellevue-Rössli.** Der Besitzer Kurt von Jahn versendet einen sehr ansprechenden Prospekt dieses für einen Frühlingsaufenthalt so günstig gelegenen Kurortes am Vierwaldstättersee. Eigenes Strandbad in einem ca. 10,000 m<sup>2</sup> grossen Park. Pensionspreis von Fr. 8.50 an.

---

## U N S E R B Ü C H E R T I S C H

---

Julius Langbehn und Momme Nissen: **Dürer als Führer.** Vom Rembrandtdeutschen und seinem Gehilfen. Mit einem Brief von Hans Thoma an Momme Nissen. Grossoktav. 81 Vollbilder in Kupferdruck. Mk. 2.40. Verlag Josef Müller, München 23.

Im Vorwort sagt Benedikt Momme Nissen: Die Abhandlung «Dürer als Führer» ist einst in München von Langbehn und mir verfasst worden als ein Beitrag zur Festigung der auseinander strebenden deutschen Künstlerschaft, als ein Werk zur Selbstbesinnung aller kunstliebenden Deutschen auf unsere beste Kunstüberlieferung. Moritz von Schwind sagt einmal, wenn er ein Bäumlein male, so male er «all seine Lieb und Freud mit hinein, — so habe auch ich all meine Liebe und Freude, die ich in vierzigjähriger Vertrautheit mit Dürers Wesen und Schaffen gewann, in die Ausgestaltung dieses Büchleins mit hinein verwoben.» Diese Worte bestätigen, dass das Buch auch stark der Kritik an der modernen deutschen Kunst dient. Wer glaubt, dieser Belehrung entraten zu können, der wird sich dennoch freudig versenken in die Betrachtung der feinen Kupferdrucke, die einen tiefen Blick tun lassen in Dürers Kunst. Im Hinblick auf den Wert und den fast unglaublich bescheidenen Preis dieser Jubiläumsschrift, muss man den aufrichtigen Wunsch äussern, diese Schrift möchte weiteste Verbreitung finden.

Emanuel Stichelberger: **Reformation.** Ein Heldenbuch, 350 Seiten. Mit 12 Wiedergaben zeitgenössischer Bildnisse. Ganzleinenband Fr. 9.50. Verlag Grethlein & Co., Zürich und Leipzig.

Das Buch ist weit entfernt von trockener Geschichtserzählung, es greift vielmehr keck hinein ins volle Menschenleben der Reformatoren, schildert in kurzen Kapiteln Kampf, Leiden, Not und Tod der Männer, die ihrer Ueberzeugung die Treue bewahrten. Mit Staunen vernimmt der Leser Dinge, die er im Geschichtsunterricht nicht zu hören bekam. Er lernt erkennen, wie teuer erkaufte Güter Glaubens- und Gewissensfreiheit sind. Das Buch steht natürlich ganz im Dienste der gläubig protestantischen Weltanschauung. Form und Inhalt werden dem Buche in den Kreisen, für die es bestimmt ist, eine grosse Lesergemeinde sichern.

---

---

## Die gute Künstler-Postkarte

finden Sie bei mir in grosser Auswahl (Dürer, Schwind, Richter, Spitzweg, Schiendl u. a., Märchen-Karten etc.). — Auswahlendungen in jedem Umfange zu Diensten!

**HANS HILLER-MATHYS, Kunst- und Lehrmittelhandel**

Neuengasse 21, I. Stock **Bern** Tel.: Bollwerk 4564

766